

Stefan Winnige | Robert Helmrich

Abiturientenprogramme

Eine Alternative zum (dualen) Studium für Abiturientinnen und Abiturienten



Stefan Winnige | Robert Helmrich

Abiturientenprogramme

Eine Alternative zum (dualen) Studium für Abiturientinnen
und Abiturienten

Impressum

Zitiervorschlag:

Winnige, Stefan; Helmrich, Robert: Abiturientenprogramme – eine Alternative zum (dualen) Studium für Abiturientinnen und Abiturienten. Bonn 2021

1. Auflage 2021

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.bibb.de

Publikationsmanagement:

Stabsstelle „Publikationen und wissenschaftliche Informationsdienste“
E-Mail: publikationsmanagement@bibb.de
www.bibb.de/veroeffentlichungen

Gesamtherstellung:

Verlag Barbara Budrich
Stauffenbergstraße 7
51379 Leverkusen
Internet: www.budrich.de
E-Mail: info@budrich.de

Lizenzierung:

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz
(Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung –
Keine Bearbeitung – 4.0 International).



Weitere Informationen zu Creative Commons
und Open Access finden Sie unter
www.bibb.de/oa.

urn:nbn:de:0035-0884-6

ISBN 978-3-96208-246-8

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
Abiturientenprogramme	6
Datengrundlage und methodisches Vorgehen	7
Datenbasis	7
Vorgehen	7
Auswertung	8
Die Attraktivität von Abiturientenprogrammen	11
Ausblick	12
Literaturverzeichnis	13
Abstract	14

Einleitung

In Folge gestiegener Hochschulzugangsberechtigungen und Studierneigung (KMK 2019) schlagen immer weniger Schulabgänger/-innen den Weg einer dualen Ausbildung ein (MILDE u. a. 2019). Unternehmen müssen sich einiges einfallen lassen, um ambitionierte Abiturienten und Abiturientinnen für eine duale Ausbildung zu gewinnen. Ein Modell, das sich wachsender Beliebtheit erfreut, sind die sogenannten dualen Studiengänge¹. Diese kombinieren ein (Bachelor-) Studium mit einer Berufsausbildung oder mit Praxisphasen. Vorteile dieses Modells ergeben sich sowohl für Abiturienten und Abiturientinnen sowie das ausbildende Unternehmen. Die Abiturientinnen und Abiturienten können ihr theoretisches Wissen aus dem Studium direkt in der Praxis anwenden und beziehen darüber hinaus ein eigenes Einkommen. Unternehmen können motivierte Jugendliche und junge Erwachsene früh an das Unternehmen binden und den Ausbildungsweg der Berufseinsteiger nach ihren Bedürfnissen mitgestalten.

Allerdings kommen diese Programme nicht für alle Abiturienten und Abiturientinnen in Betracht, da sie den Studierenden aufgrund der Doppelbelastung einiges abverlangen und ein gutes Zeitmanagement erfordern (HESSER/LANGFELDT 2017, S. 38). Eine Alternative hierzu könnten die weniger bekannten Abiturientenprogramme² darstellen.

1 So stieg die Zahl der Studienanfänger/-innen dualer Studiengänge von 2.340 im Jahr 2005 auf 27.212 im Jahr 2017 (MORDHORST/NICKEL 2019, S. 12).

2 Diese und andere kombinierte Programme finden sich auch auf der Seite von AusbildungPlus des BIBB <https://www.bibb.de/ausbildungplus/de/index.php>.

Abiturientenprogramme

Abiturientenprogramme verbinden ähnlich der (ausbildungsintegrierenden) dualen Studiengänge eine duale Ausbildung mit dem weiteren Abschluss einer beruflichen Aufstiegsfortbildung. Die duale Ausbildung wird dabei zumeist verkürzt durchlaufen.

Ein exemplarischer Ausbildungsweg im Handel könnte wie folgt aussehen: An eine 18-monatige Ausbildung zum/zur Kaufmann/-frau im Einzelhandel schließt sich in den Monaten 19 bis 36 eine Aufstiegsfortbildung zum/zur geprüften Handelsfachwirt/-in an.³ Aufgrund der Einordnung des Abschlusses als geprüfte/-r Handelsfachwirt/-in auf der DQR-Niveaustufe 6 kann damit über den beruflichen Bildungsweg ein im DQR-System gleichwertiges Qualifikationsniveau zu einem Bachelorabschluss in einem ähnlichen zeitlichen Umfang erreicht werden (ELSHOLZ/NEU/JAICH 2017, S. 30). Die Attraktivität dieser Programme wird mit dieser Zusatzqualifikation und häufig mit der Aussicht auf eine künftige Führungsposition beworben. Bisher gibt es nur vereinzelte Untersuchungen zu Abiturientenprogrammen. Der vorliegende Beitrag soll darüber Aufschluss geben, wie weit Abiturientenprogramme bereits verbreitet sind, für welche Berufe sie angeboten werden, und beleuchtet weitere Charakteristika der anbietenden Unternehmen sowie der Stellenanzeigen.

3 Häufig kann zusätzlich noch eine Ausbildereignungsprüfung abgelegt werden.

Datengrundlage und methodisches Vorgehen

Datenbasis

Die folgenden Auswertungen basieren auf ca. 40 Millionen Stellenanzeigen des Zeitraums September 2015 bis einschließlich Juli 2020. Die Inserate stammen aus einer Sammlung von Onlinestellenanzeigen, die dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) von der Firma Textkernel zur Verfügung gestellt werden. Diese werden mittels eines Webcrawlers gesammelt, automatisiert bereinigt und klassifiziert. Einer der Bereinerungsschritte umfasst auch das Entfernen von Dubletten, die durch das Posten einer Stellenanzeige auf verschiedenen Portalen entstehen.

Vorgehen

Diese Stellenanzeigen wurden automatisiert nach der Zeichenkette „Abiturientenprogramm“ durchsucht (Fallzahl 61.974). Dabei wurde festgestellt, dass in einigen Stellenanzeigen auch duale Studiengänge als Abiturientenprogramme bezeichnet wurden. Daher wurden in einem weiteren Schritt alle Stellenanzeigen von der Analyse ausgeschlossen, die einen Verweis auf ein Studium enthielten. Es verblieben 54.779 Stellenanzeigen, die in den folgenden Auswertungen berücksichtigt wurden.⁴

⁴ Die folgenden Auswertungen basieren auf vordefinierten Kontextvariablen des von Textkernel bereitgestellten Datensatzes. Diese werden automatisiert erzeugt, etwaige Falschzuordnungen sind daher nicht ausgeschlossen. Eine Überprüfung der Zuordnung im Einzelfall hat nicht stattgefunden.

Auswertung

Tabelle 1: Entwicklung der Abiturientenprogramme von 2015 bis 2020

Jahr	Stellenausschreibungen für Abiturientenprogramme
2015 (ab September)	2.187
2016	8.739
2017	10.061
2018	10.439
2019	16.142
2020 (bis einschließlich Juli)	7.211
Insgesamt	54.779

Tabelle 1 zeigt die Entwicklung der Stellenausschreibungen für Abiturientenprogramme. Mit Ausnahme des Jahres 2020 zeigt sich seit 2015 ein kontinuierlicher Anstieg im Zeitverlauf. Für diesen Beitrag konnte lediglich die Auswertung bis Juli 2020 berücksichtigt werden. Deshalb konnte zum Zeitpunkt der Manuskripterstellung nicht abgeschätzt werden, ob in den folgenden Monaten noch der Stand von 2019 erreicht werden kann oder ob hier vielleicht aufgrund der Corona-Pandemie die Unternehmen zurückhaltender sind. Der Höhepunkt wird 2019 mit 16.142 Stellenanzeigen erreicht. Eine Sonderauswertung der Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) weist für Oktober 2018 bis September 2019 13.656 Abiturientenausbildungen aus. Die mithilfe der Stellenanzeigen ermittelte Anzahl der Abiturientenprogramme scheint daher mit den gemeldeten Stellen für Abiturientenausbildungen vergleichbar.

Abbildung 1: Abiturientenprogramme in den Bundesländern im Zeitverlauf (September 2015 bis einschließlich Juli 2020). Die Jahre 2015 und 2020 sind als Punkte dargestellt, da sie jeweils nur einen Jahresausschnitt abdecken.

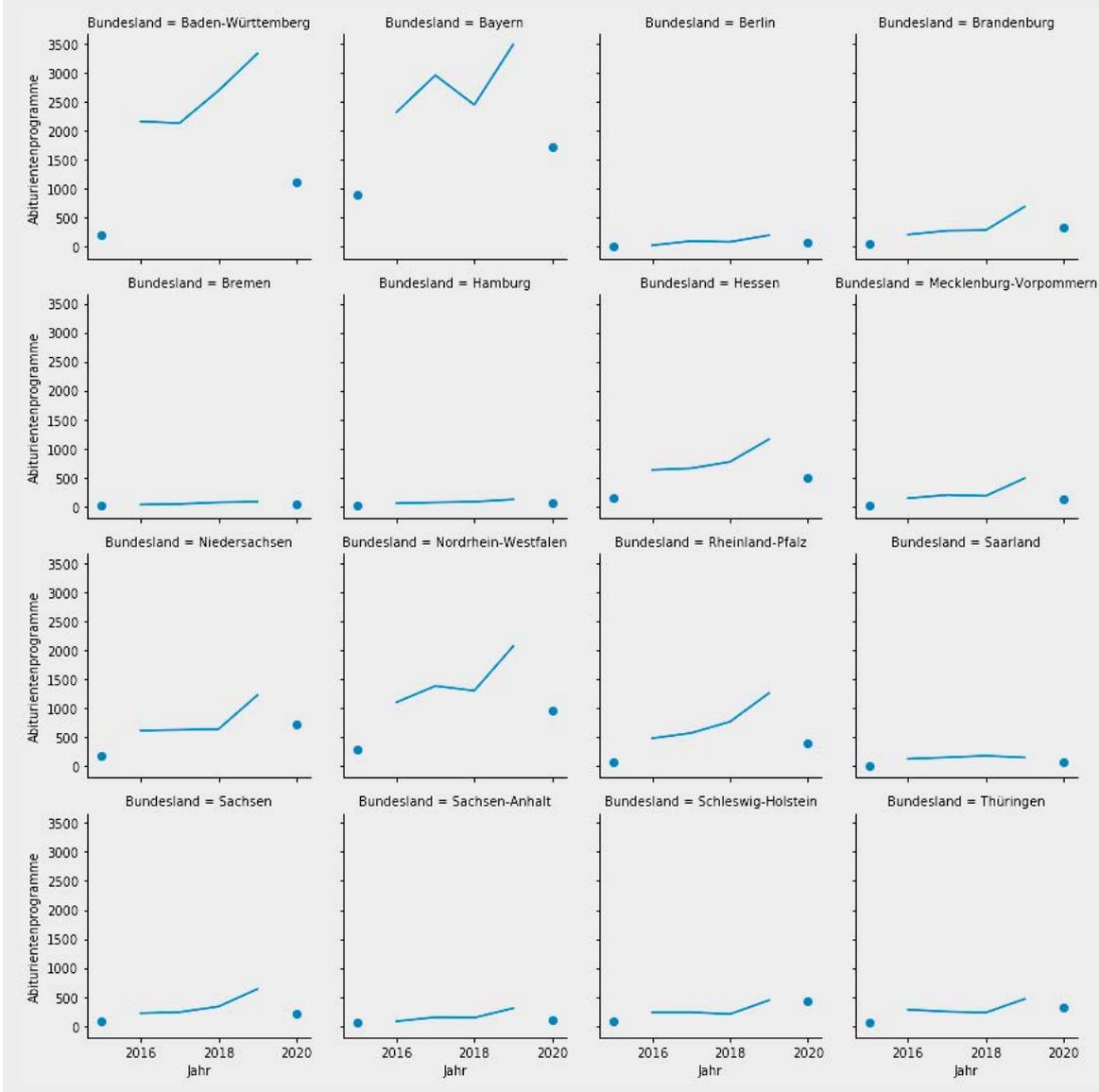


Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der Stellenanzeigen für Abiturientenprogramme in den einzelnen Bundesländern im Zeitverlauf. Abiturientenprogramme werden insbesondere in Bayern (gesamt 13.829) und Baden-Württemberg (gesamt 11.638), gefolgt von Nordrhein-Westfalen (gesamt 7.099), Niedersachsen (gesamt 4.017), Hessen (gesamt 3.868) und Rheinland-Pfalz (gesamt 3.558) angeboten. Hier zeigt sich eine ähnliche räumliche Verteilung wie bei den dualen Studiengängen. Diese werden besonders häufig in Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen angeboten (HOFMANN/KÖNIG 2017, S. 22).⁵ Möglicherweise haben die positiven Erfahrungen⁶ mit den dualen Studiengängen dazu beigetragen, dass sich in diesen Bundesländern auch die Abiturientenprogramme schnell etablieren konnten.

5 Wobei die Zahl der Angebote insbesondere in Bayern nicht unbedingt mit der Zahl der Studierenden korrespondiert.

6 Dazu trägt sicherlich auch die Anzahl der Abiturienten und Abiturientinnen in den einzelnen Bundesländern bei.

Unter den fünf häufigsten Berufen, für die Abiturientenprogramme angeboten werden, befinden sich ausschließlich kaufmännische Berufe. Sie machen zusammen über 96 Prozent der Stellenanzeigen aus. Der Hauptteil der Stellenanzeigen besteht aus Stellenangeboten für *Verkaufskräfte* und *Führungskräfte im kaufmännischen Bereich*.⁷ Dies deckt sich auch mit der Beobachtung, dass ca. 90 Prozent der Unternehmen, die Abiturientenprogramme anbieten, im Handel angesiedelt sind (ohne Abbildung).

Tabelle 2: Top 5 der Berufe (ISCO-08), für die Abiturientenprogramme angeboten werden

Berufsbezeichnung ISCO-08	Abiturientenprogramme
Verkaufskräfte	41.263
Führungskräfte im kaufmännischen Bereich	7.194
Allgemeine Büro- und Sekretariatskräfte	2.287
Führungskräfte in Hotels und Restaurants, im Handel und in der Erbringung sonstiger Dienstleistungen	795
Betriebswirte und vergleichbare akademische Berufe	2.507
Keine Zuweisung möglich	1.765

Tabelle 3 zeigt die Größe der Unternehmen, die Stellenanzeigen für Abiturientenprogramme geschaltet hatten. Zwar stammen mehr als 50 Prozent der Stellenanzeigen von großen Unternehmen mit mehr als 1000 Beschäftigten (insbesondere den bekannten großen Handelsketten); es zeigt sich aber auch, dass die Abiturientenprogramme durchaus auch schon bei kleinen und mittleren Unternehmen Verbreitung gefunden haben.

Tabelle 3: Abiturientenprogramme nach Unternehmensgröße

Unternehmensgröße	Abiturientenprogramme
1-9	3.746
10-49	1.143
50-199	3.257
200-499	235
500-999	2.230
1000-4999	3.081
5000+	26.421
Unbekannt	14.666
Insgesamt	54.779

⁷ Es lagen nicht für alle Stellenanzeigen vorvercodete Berufsbezeichnungen vor. Für Stellenanzeigen, für die keine Berufsinformationen vorlagen, wurde gezielt nach Berufsbezeichnungen gesucht und diese den entsprechenden Kategorien zugeordnet.

Die Attraktivität von Abiturientenprogrammen

Dieser Abschnitt stellt anhand exemplarischer Ausschnitte aus den Stellenanzeigen für Abiturientenprogramme dar, wie Unternehmen mit der Attraktivität der Ausbildungsprogramme werben.

- ▶ **Die Möglichkeit, mehrere Qualifikationen zu erwerben:** Das Ausbildungsprogramm umfasst eine verkürzte duale Berufsausbildung mit einer anschließenden Fortbildung. Zudem werden noch weitere Qualifikationen vermittelt, wie z. B. die Erlangung der Ausbilder-Eignung im Sinne der AEVO oder dem Sachkundenachweis für freiverkäufliche Arzneimittel:

„Sie starten mit einer 2-jährigen Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel (m/w) und sind nach 1-jähriger erfolgreich abgeschlossener Fortbildung geprüfter Handelsfachwirt (m/w). Im Anschluss haben Sie die Möglichkeit eine Weiterbildung zum Ausbilder (m/w) zu absolvieren.“

- ▶ **Bessere Rahmenbedingungen für die Qualifizierung:** Ein weiteres Merkmal der Stellenausschreibungen sind Hinweise auf die speziellen Unterrichtsbedingungen, die sich von den üblichen Bedingungen einer dualen Berufsausbildung unterscheiden:

„Intensive Förderung in eigenen Abiturientenseminaren (kein Besuch der Berufsschule), Unterstützung und Entwicklung im Team.“

„Im Rahmen einer 18-monatigen Ausbildung bilden wir dich in verkürzter Zeit zur Kauffrau/ zum Kaufmann im Einzelhandel aus. Firmeninterne Schulungen und Seminare bereiten dich auf die IHK-Prüfung vor – und das ganz ohne Berufsschulbesuch. Mit deinen Abi-Kollegen gestaltest Du gemeinsam praxisnahe Projekte, durch die du früh erste Erfolge erzielen kannst.“

- ▶ **Zukunftsperspektive:** In den meisten Ausschreibungen werden die besonderen Aufstiegs- und Karrierechancen, vergleichbar mit einem Studium, hervorgehoben. Dabei wird insbesondere die spätere Übernahme von Verantwortung und Führung im Unternehmen betont:

„Damit haben Sie nicht nur einen Abschluss auf dem Niveau eines Bachelor-Studiums, sondern sind auch bestens vorbereitet auf die nächsten Karriereschritte bei XXX. Wir investieren in unsere Führungskräfte von morgen!“

„Unser Ausbildungsprogramm Handelsfachwirt/in ist die perfekte Alternative zu einem Studium. Denn hier wird die Praxis mit fundierten Studieninhalten kombiniert. Als Handelsfachwirt/in wirst du auf eine leitende Aufgabe im Bereich Handel und Vertrieb vorbereitet.“

„... theoretische Inhalte zur speziellen Vorbereitung auf Führungsaufgaben, wie z. B. Mitarbeiterführung und -qualifizierung, Unternehmensführung und -steuerung sowie Präsentations-training ...“

„... sehr hohe Übernahmechancen und hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten bzw. Karrierechancen nach bestandener Aus- und Fortbildung; Aussicht auf eigenen Bezirk ...“

- ▶ **Finanzielle Eigenständigkeit:** Im Vergleich zu einer dualen Ausbildung oder einem Studium besteht die Möglichkeit, frühzeitig ein attraktives Einkommen zu erzielen:

„... eine überdurchschnittliche Ausbildungsvergütung, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Erstattung der Aus- und Fortbildungskosten sowie der anfallenden Fahrt- und Übernachtungskosten während der Theoriephasen ...“

„Und das Beste daran – Du verdienst dein eigenes Geld!“

„Gehalt: 1.050 € (1.–6. Monat), 1.200 € (7.–18. Monat) und 2.400 (ab dem 19. Monat)“

Ausblick

Die Stellenanzeigen für Abiturientenprogramme haben im Zeitraum von 2015 bis 2020 deutlich zugenommen. Die Unternehmen stellen dabei die besonderen Rahmenbedingungen der Abiturientenprogramme heraus: mehrere Abschlüsse, gute Lernbedingungen, attraktive Vergütung und Aufstiegsmöglichkeiten auch ohne Studium. Damit wird auch das Bestreben der Unternehmen hervorgehoben, Abiturienten und Abiturientinnen frühzeitig und nachhaltig an das Unternehmen zu binden.

Anzeigen finden sich mehrheitlich für kaufmännische Ausbildungsberufe insbesondere zum/zur Kaufmann/-frau im Einzelhandel mit Aufstiegsfortbildung zum/zur geprüften Handelsfachwirt/-in. Vereinzelt werden auch Programme im Gastgewerbe und technische Ausbildungen mit anschließender Aufstiegsfortbildung zum/zur Technischen Fachwirt/-in angeboten. NEU/ELSHOLZ/JAICH (2017, S. 10) konstatieren, dass für die von ihnen befragten Unternehmen im Einzelhandel Abiturientenprogramme als Qualifizierungsstrategie eine größere Rolle spielen als die dualen Studiengänge. Weiterhin sehen ELSHOLZ /NEU/JAICH (2017, S. 30) Abiturientenprogramme als gelungene Variante zur Attraktivitätssteigerung beruflicher Bildung im Einzelhandel, um die wachsende Zielgruppe der (Fach-)Abiturienten und Abiturientinnen zu adressieren. Es bleibt daher zu prüfen, ob das Modell der Abiturientenprogramme auch stärker auf andere Berufe und Branchen übertragen werden könnte.

Literaturverzeichnis

- ELSHOLZ, Uwe; NEU, Ariane; JAICH, Roman: Stellenwert und Zukunft beruflicher Aus- und Fortbildungsprofile – Veränderungen infolge der Akademisierung aus Unternehmenssicht. In: BWP 46 (2017) 5, S. 28-31
- HESSER, Wilfried; LANGFELDT, Bettina: Das duale Studium aus Sicht der Studierenden. Hamburg 2017 – URL: https://edoc.sub.uni-hamburg.de/hsu/volltexte/2017/3155/pdf/22.01.2017_Final_Bericht_Duales_Studium_mit_DB_1.pdf (Stand 14.09.2020)
- HOFMANN, Silvia; KÖNIG, Maik.: AusbildungPlus-Duales Studium in Zahlen 2016. Trends und Analysen. Bonn 2017 – URL: <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/8456> (Stand: 24.11.2020)
- KMK – KULTUSMINISTERKONFERENZ: KMK-Vorausberechnung: Studienanfängerzahl bleibt in den nächsten Jahren bundesweit stabil (24.05.2019) – URL: <https://www.kmk.org/aktuelles/artikelansicht/kmk-vorausberechnung-studienanfaengerzahl-bleibt-in-den-naechsten-jahren-bundesweit-stabil.html> (Stand 09.09.2020)
- MILDE, Bettina u. a.: Weniger Ausbildungsverträge als Folge sinkender Angebots- und Nachfragezahlen. Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2019. Analysen auf Basis der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September 2019 und der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). Bonn 2019
- MORDHORST, Lisa; NICKEL, Sigrun: Grenzenloses Wachstum? Entwicklung des dualen Studiums in den Bundesländern, Gütersloh 2019
- NEU, Ariane; ELSHOLZ, Uwe; JAICH, Roman: Zum Stellenwert beruflich-betrieblicher Bildung aus Sicht von Unternehmen. In: bwp@ 32 (2017) – URL: http://www.bwpat.de/ausgabe32/neu_etal_bwpat32.pdf (Stand 24.11.2020)

Abstract

Die Zahl der Schulabgänger/-innen, die eine Berufsausbildung nachfragen, ist rückläufig. Die Unternehmen ergreifen daher Maßnahmen, auch unabhängig von der derzeitigen Situation in Folge der Pandemie, um dennoch geeignete Bewerber/-innen anzuziehen. Diese reichen von monetären Anreizen über ein (Dienst-)Handy bis hin zu Reisen. Einen anderen Weg gehen die sogenannten Abiturientenprogramme. Diese kombinieren eine Berufsausbildung mit einer beruflichen Aufstiegsfortbildung und werben mit attraktiven Ausbildungsbedingungen, Übernahmezusagen und perspektivisch der Übernahme von Führungsverantwortung. Der folgende Beitrag untersucht, inwieweit Abiturientenprogramme schon verbreitet sind, für welche Berufe sie angeboten und wie sie beworben werden.



Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon (0228) 107-0

Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de